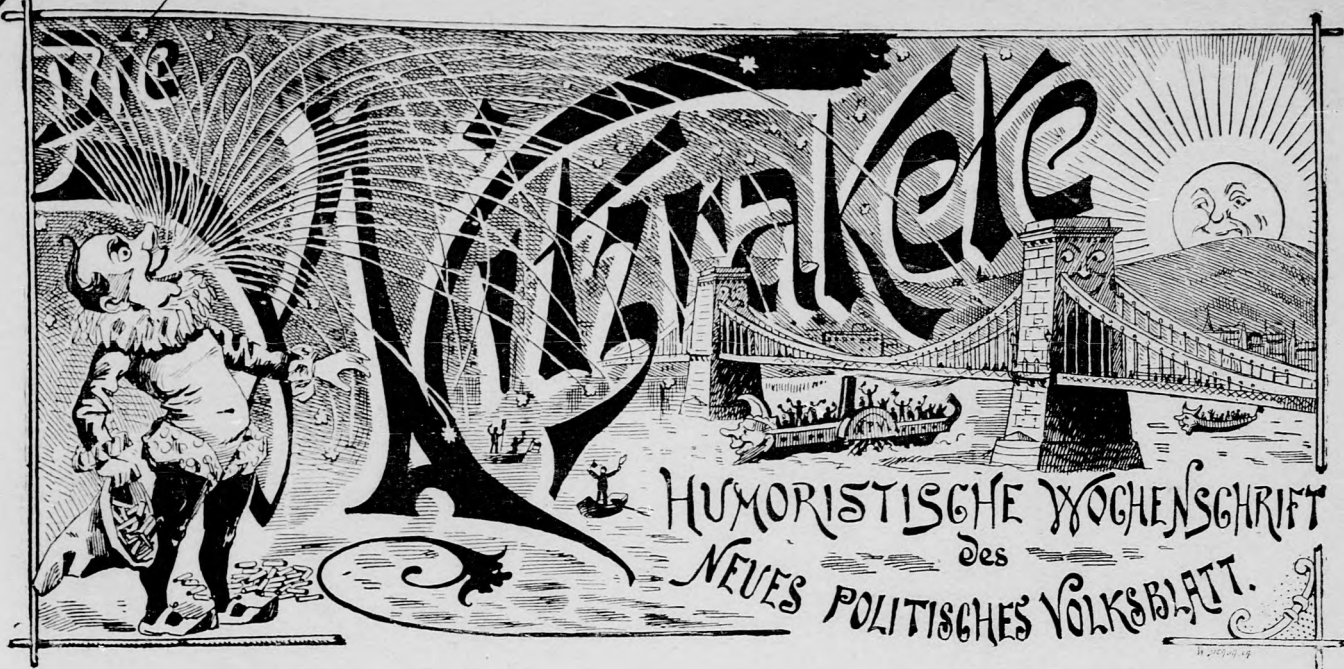


1895. V/18.



Erscheint jeden Samstag.

Nr. 5.

Erscheint jeden Samstag.

Begründete Furcht.



„Sie, was ist denn da los?“
„Dem Flohcircus-Direktor sind seine sämtlichen Künstler aus'kommen!“



om Landg'richt K. wird an d' Regierung
A Rechnung vorgelegt;
Worin der Rath den Passus „Streusand,
Acht Wagenfahren,“ entdeckt.

Der schlägt die Händ' vor Schrecken z'samm':
„Dös is ja aus der Weis'!
Es scheint, die Herren fressen dort
Den Streusand büchsenweis!“
Er recherchirt. Die G'schicht is einfach
Und gar net übertrieb'n:
Mit was f' im Winter d' Weg' g'streut hab'n,
War unter „Streusand“ g'schrieb'n.

Unangenehm.

„Ist Deine Braut wirklich so schwerhörig?“
„„Leider, wie ich ihr meine Liebe erklärte, hab' ich so schreien
müssen, daß mir gleich die ganze Nachbarschaft gratulirt hat.““

Wie der Bauer Jochen



vom Schweinemarkt nach Hause fährt.

Zu der Menagerie.



Mama — jetzt hast Du mir schon Alles gezeigt,
nun mußt Du mir auch noch den Storch zeigen, der
immer zu uns kömmt.

Selbstbewußt.



„Warum heirathen Sie eigentlich nicht, Herr
Lieutenant?“

„„Sehen Sie, meine Gnädigste, bin eben unver-
käuflich.““



„Verdamntes Pech! Allemal, wenn ich mit einer Dame tanze, wird ihr unwohl.“
 „Kein Wunder!“

Praktisch.

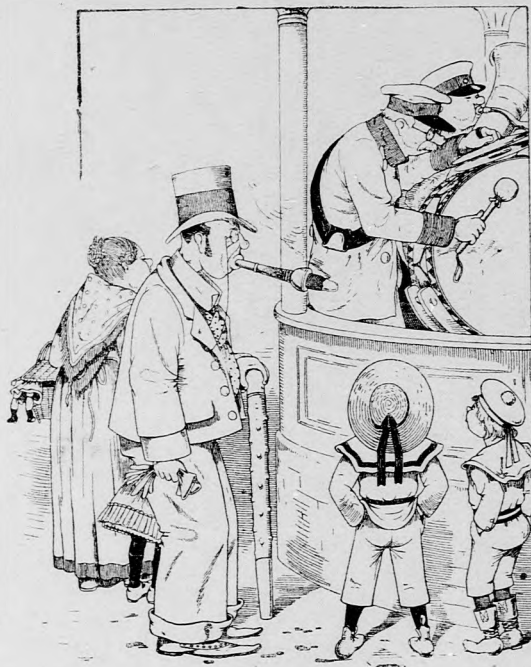


Bräutigam (zum Prediger, dessen Rede kein Ende nehmen will):
 Ach, Herr Pfarrer, beeilen Sie sich, bitte, ein bisschen, ich habe den
 Wagen auf Zeit genommen!

Doktor: Krankenwärter, was machen die Kranken im Saale zwölf, denen ich gestern Medizin verschrieben habe? — Krankenwärter: Sechs sind in dieser Nacht gestorben. — Doktor: Aber um des Himmelswillen, ich habe ja doch für sieben Arznei verschrieben. — Krankenwärter: Ja wohl! aber einer hat's nicht eingenommen, der lebt.

Das neugierige Gigerl und der kurzsichtige Panter
 oder:
 Der verwechsellte Trommelschlägel.

1.



2.



Das
neugierige Gigerl und der kurzichtige Pauker
oder:
Der verwechselte Trommelschlägel.

3.



4.



Selbst widerlegt.

„Was doch diese Blätter immer über die Zerstreutheit der Professoren witzeln!“ sagt Professor Moppel im Kaffeehause, indem er die Zeitung weglegt und seine Brille putzt. „Sag' mal, Kiele, hast Du mich schon jemals zerstreut gesehen? — „Aber, Herr Professor“, bemerkt eine neben ihm sitzende befreundete Dame, „Sie haben ja Ihre Frau schon vor einer halben Stunde nach Hause geschickt!“

Leicht begreiflich.



Arzt: Sind in Ihrer Familie früher Symptome von Geistesstörung aufgetreten?

Patient: Ja wohl, einmal, als meine Schwester einem Millionär einen Korb gab.

Zweideutig.



Oberst (dessen Pferd durch eine Bremse beunruhigt wird): Unteroffizier, auf meinem Pferde sitzt ein Vieh, jagen Sie 's weg!



Mein armes Füßchen, viel hast Du ausgehalten!
Armes Händchen, um Dich hat Keiner angehalten!

Zwingende Logik.

Gattin: Und ich dulde es einmal nicht, daß Du mit dem Luftschiffer Seglini eine Ballonfahrt machst. Wer sich in Gefahr begibt, kommt darin um — und Du hast Familie . . .

Gatte: Aber ich versichere Dich, liebes Weiberl, es ist gar keine Gefahr dabei. Bedenke doch, daß Millionen mehr Menschen im Bett sterben, als im Luftballon.

Gattin (nach einigem Nachdenken): Ja, da hast Du eigentlich Recht — nun, meinetswegen — Du kannst mitfahren!

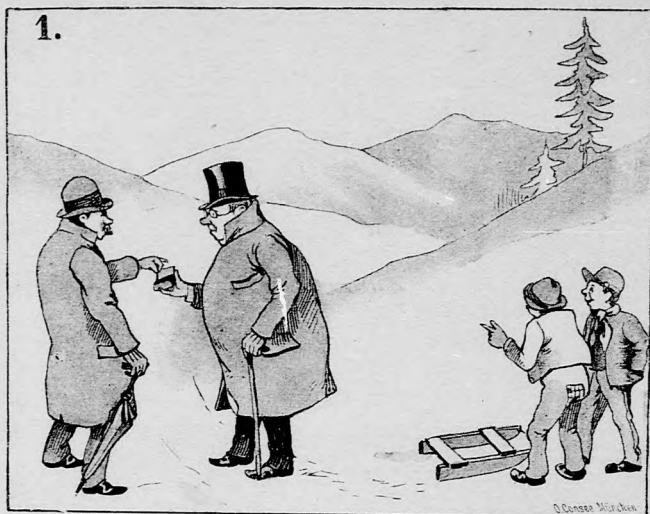
Passend.

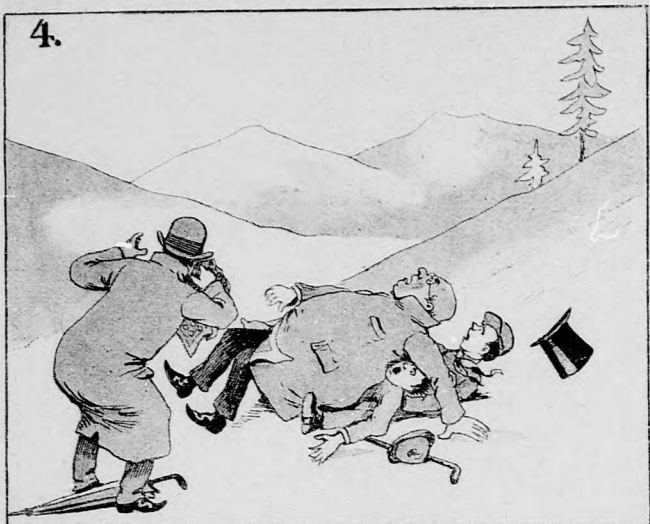
Ältere Jungfrau: Meine Verlobungsanzeige muß ich doch jetzt bekannt machen. Wie schreibe ich da?

Neffe (boshaft): Unliebsam verspätet.

Der zerstreute Professor Dumstlin ist immer so lächerlich und zerrissen gekleidet, daß er, als er neulich in einer großen Spiegelscheibe sein Bild sah, die Börse zog, um sich selbst ein Almosen zu geben!

Bestrafter Vubensreich.





Dilemma.

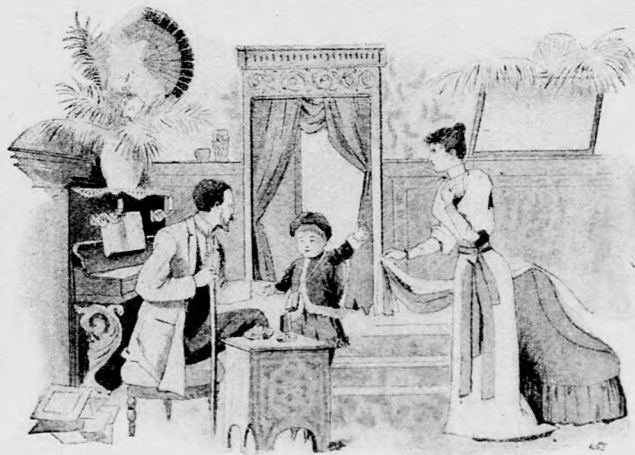


Junge Dame (die ihren Anbeter bei einer Landpartie mit einer Andern spazieren gehen sieht): Oh — nun weiß ich wirklich nicht — soll ich ihn mit Verachtung strafen oder ihr die Augen auskratzen!

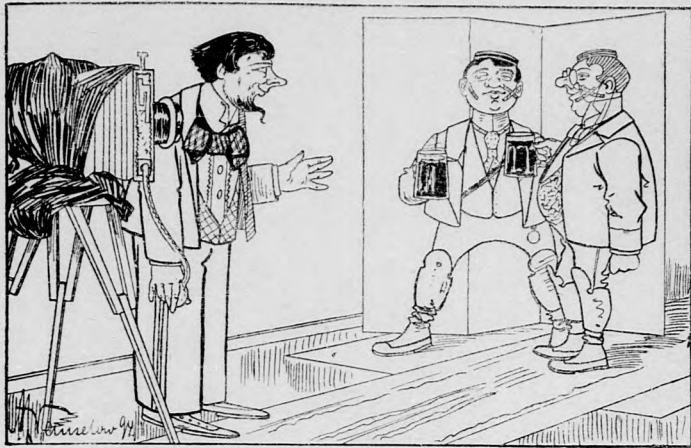


„Nun sage nur, Melanie, warum bist Du nicht im Saal? — Wer soll Dich denn hier zum Tanzen auffordern?“
 „Laß nur, Mama, wenn man mich hier erst entdeckt hat, unterhalte ich mich viel besser — drinnen sind zu viel junge Mädchen!“

Kindermund.



„Jetzt wirst Du bald mein kleiner Schwager werden. Deine Schwester und ich sind schon verlobt.“
 „Mi je! Die Schwester war schon oft verlobt!“



„Nun bitte, meine Herren, etwas burschikos freundlich, ich zähle: eins — zwei — und drei!“

Bezirgsbild.

Naive Entschuldigung.



Wo ist die Bodendiebin?



Hausfrau (die Nachmittags unvermuthet von einer Reise zurückkehrt): Wie, Kiefe, Sie laufen in meinem Morgenrock herum?
„Ach, entschuldigen Sie, gnädige Frau . . . aber ich hatte wirklich noch keine Zeit, mich anzuziehen!“

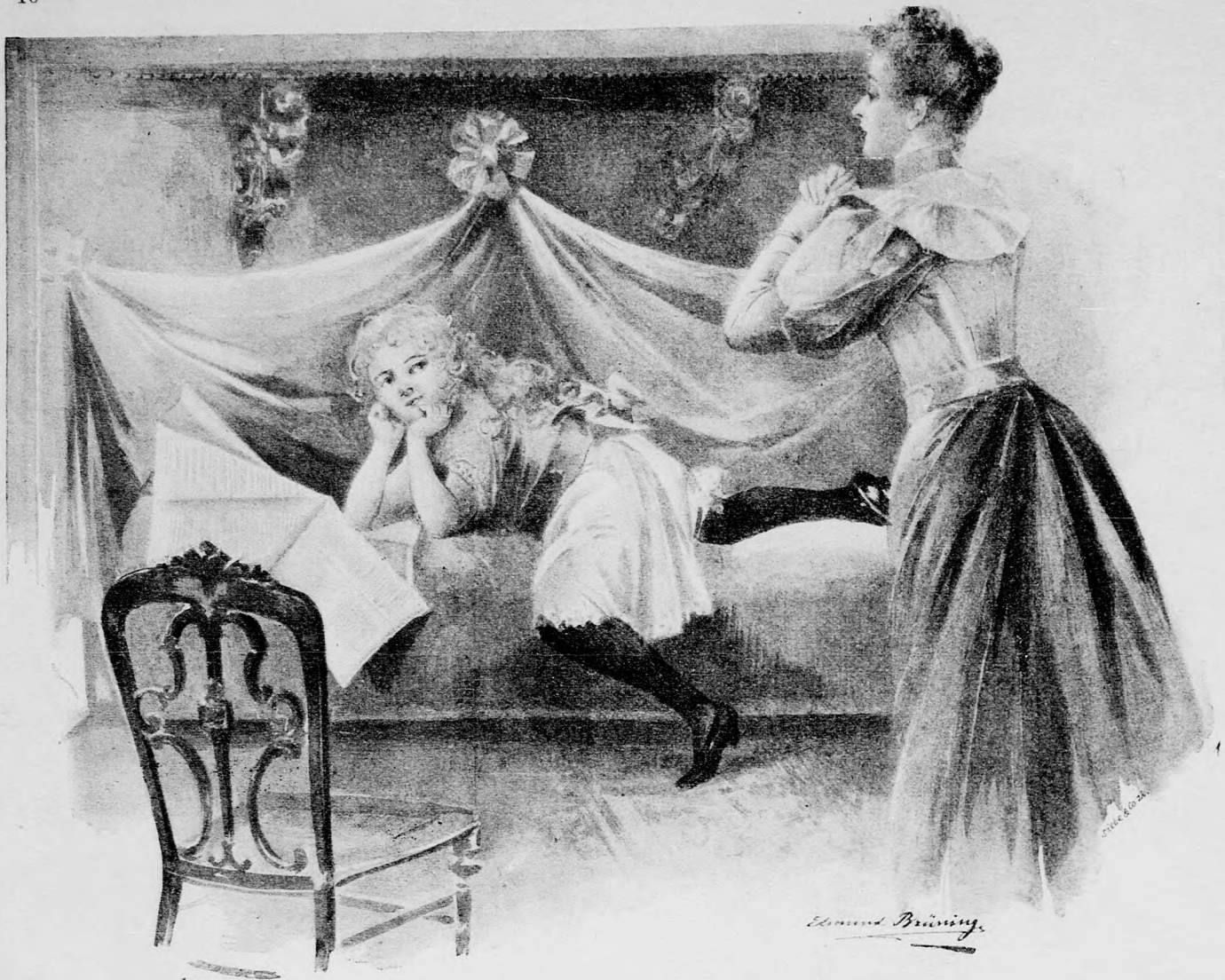
Aus Süffle's Tagebuch.

„Das Herz ist ein Pumpwerk. Darum nennt man auch den, der nicht pumpt, herzlos.“

Schnell gefaßt.

Er: Mein Fräulein, ich bete Sie an! Wollen Sie mir die Hand für's Leben reichen? Ich bin zwar nicht so glänzend situiert, wie mein Vetter, der Ihnen den Hof macht und der, denken Sie sich, eine unerwartete Erbschaft antritt. Aber ich glaube stets in Ihren Augen zu lesen, daß Sie mich —

Sie (verschämt einfallend): Bitte, sprechen Sie mit — Ihrem Vetter, ob er nicht mit meiner Mama sprechen möchte!



Edmund Brüning.

Gouvernante: Wie Olga, Du, ein achtjähriges Kind, liest schon die Zeitung? — Olga: Ich lese ja nur die Heirathsgesuche!

Verirbilder.



Wo ist die Kage?



Wo ist denn auf einmal der Reiter geblieben?